

Mutter des israelisch-amerikanischen Geisel: Sohn bittet um Hilfe

Die Mutter des israelisch-amerikanischen Geisels Edan Alexander zeigt sich erschüttert von einem Hamas-Video, in dem ihr Sohn Netanyahu und Trump um Hilfe bittet. Hoffnung auf eine Geiselvereinbarung wächst.



Die Mutter des israelisch-amerikanischen Geiselopfers Edan Alexander hat von Premierminister Benjamin Netanyahu die Zusicherung erhalten, dass „die Bedingungen günstig sind“ für einen **Geiseltausch**. Dies geschah nur wenige Stunden, nachdem Hamas ein Video veröffentlicht hatte, in dem ihr Sohn um die Hilfe des israelischen Führers und des gewählten US-Präsidenten Donald Trump bittet, ihn freizulassen.

Emotionale Ansprache in Tel Aviv

Yael Alexander, deren Sohn Edan am 7. Oktober letzten Jahres von militanten Gruppen entführt wurde, äußerte sich „erschüttert von dem Video“. Sie sprach vor Tausenden von Menschen während einer Kundgebung am Samstagabend im „Geiselpplatz“ in Tel Aviv. Dort versammeln sich seit Monaten Familien der Geiseln wöchentlich, um die Regierung zu drängen, ihre Angehörigen nach Hause zu bringen.

Bitte um Hilfe aus der Gefangenschaft

Am Samstag veröffentlichte Hamas ein Propagandavideo, in dem Alexander Netanyahu und Trump eindringlich auffordert, ihn nicht zu vergessen und alles in ihrer Macht Stehende zu tun, um die verbleibenden Geiseln in Gaza zu befreien. Obwohl Hamas in der Vergangenheit ähnliche Videos veröffentlicht hat, war dies das erste, in dem Alexander zu sehen war. Seine Familie genehmigte die Veröffentlichung des Videos.

Ermutigende Worte des Premierministers

Edans Mutter teilte der Menge in Tel Aviv mit, dass sie nach der Veröffentlichung des Videos von Netanyahu kontaktiert wurde. „Mein Edan, meine Liebe, wir vermissen dich so sehr. Ich möchte dir sagen, dass Premierminister Benjamin Netanyahu mich vor einer Stunde angerufen hat. Er hat mich gestärkt und mir versichert, dass nach dem Abkommen im Libanon die Bedingungen jetzt günstig sind, um dich zu befreien und nach Hause zu bringen,“ sagte sie.

Hoffnung auf eine Lösung

Sie bezog sich auf ein 60-tägiges **Waffenstillstandsabkommen**, das am Mittwoch zwischen Israel und Hezbollah im Libanon in Kraft trat. Die Familien der Geiseln sind optimistisch, dass nach dem Waffenstillstand im Libanon endlich ein Abkommen erzielt werden kann, um ihre geliebten Angehörigen aus Gaza zurückzubringen.

Eindringliche Botschaft aus der Gefangenschaft

In dem Video scheint Edan unter Druck zu stehen, während er sagt, dass er seit mehr als 420 Tagen gefangen gehalten wird. Am Samstag jährt sich der Ausbruch des Krieges zwischen Israel und Hamas zum 421. Mal. Dies geschah ein Jahr, nachdem im vergangenen November 100 Geiseln in einem kurzfristigen Geisel- und Waffenstillstandsabkommen zwischen Israel und Hamas freigelassen wurden.

Kritik an der US-Administration

Alexander macht im Video klar, dass er will, dass Trump seinen Einfluss als US-Präsident nutzt, um die Geiseln nach Hause zu bringen, und kritisiert die Biden-Administration: "Bitte macht nicht den Fehler, den Biden macht," sagt er in dem Video. Er erwähnt auch, dass er nicht so enden möchte wie sein Landsmann Hersh – ein Verweis auf den amerikanisch-israelischen Hersch Goldberg Polin, der im August in Gefangenschaft von Hamas getötet wurde.

Reaktionen auf das Video

Der israelische Premierminister bestätigte, dass er am Samstag mit Alexanders Familie gesprochen hatte, nachdem sein Büro von „der Veröffentlichung des brutalen psychologischen Kriegsführungsvideos, in dem ein wichtiges und aufregendes Lebenszeichen von Edan empfangen wurde“, gesprochen hatte. Netanyahu erklärte, dass er das Leiden der Familie spürt und dass „Israel mit Entschlossenheit und in jeder Hinsicht arbeitet, um sie und alle anderen Entführten, die in den Händen des Feindes sind, nach Hause zu bringen.“

Internationale Verantwortung und Dringlichkeit

Ein Sprecher des Nationalen Sicherheitsrats des Weißen Hauses, Sean Savett, beschrieb das Video als „eine grausame Erinnerung an den Terror von Hamas gegen Bürger aus mehreren Ländern, einschließlich unserem“ und sagte, dass die Regierung Kontakt zu Edans Familie hatte. Der Sprecher machte Hamas verantwortlich für die Weigerung, bis jetzt ein Abkommen zur Freilassung der Geiseln zu schließen, und stellte jedoch fest, dass „ein Abkommen jetzt auf dem Tisch liegt.“ Zudem betonte er, dass „wir eine kritische Gelegenheit haben, das Abkommen zur Freilassung der Geiseln abzuschließen, den Krieg zu beenden und humanitäre Hilfe nach Gaza zu bringen.“

Aufruf zur Rettung der Geiseln

Das Forum der Familien von Geiseln und Vermissten reagierte ebenfalls unmittelbar nach der Veröffentlichung des Videos und bezeichnete es als „schockierend“, fügte jedoch hinzu, dass es „definitiven Beweis dafür liefert, dass trotz aller Gerüchte lebende Geiseln existieren und sie enorm leiden.“ Sie erklärten weiter: „Ein Jahr nach dem ersten und einzigen Abkommen ist für alle klar: Die Rückkehr der Geiseln ist nur durch ein Abkommen möglich. Nach mehr als 420 Tagen fortwährender Misshandlungen, Hunger und Dunkelheit kann die Dringlichkeit, alle 101 Geiseln nach Hause zu bringen, nicht hoch genug eingeschätzt werden.“

Ein eindringlicher Appell zum Handeln

“Da die Zeit abläuft, fordern wir sowohl die aktuelle als auch die zukünftige US-Administration auf, jede mögliche Option auszuschöpfen und jede Form von Druck auszuüben – die Leben der Geiseln hängen am seidenen Faden,“ wurde hinzugefügt.

Am Ende des Videos richtet sich Alexander an seine Eltern und Großeltern mit den Worten: “Jeder Tag, der verstrich, verstärkt den Schmerz in mir. Ich vermisse euch sehr. Jeden Tag bete ich, euch bald zu sehen. Bitte seid stark. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis dieser Albtraum endet.”

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at